

die sogenannten kleinen Apokalypsen, die Jesus in den Mund gelegt wurden²³ interpretieren – allerdings nur unter Inkaufnahme eines offensichtlichen Widerspruchs: Jesus soll unter anderem die Zerstörung des Tempels in Jerusalem geweissagt und auch eine Zeitangabe gemacht haben, der zufolge alle von ihm vorhergesehenen Ereignisse, eingeschlossen das Weltende, noch während der Generation seiner Zeitgenossen einträfen²⁴. Zunächst mochte es scheinen, als erfülle sich, was Jesus gesagt hatte, mit der Zerstörung des Tempels durch die Römer im Jahre 70 n. Chr. Als aber in der Folgezeit das Weltende ausblieb, mag so mancher Christ zu der Ansicht gelangt sein, dass Jesu Voraussage falsch war.

Wenn man freilich der von Jesus gemachten Zeitangabe keine Beachtung schenkte, weil sich Jesus aus christlicher Sicht nicht geirrt haben konnte, behielt seine Aussage über die Zerstörung des Tempels kurz vor dem Ende der Zeiten ihre Aktualität. Dabei konnte man sich auch auf den Evangelisten Lukas berufen, denn obwohl bei ihm²⁵ wie bei Matthäus und Markus zu lesen steht, alle geweissagten Ereignisse bis hin zum Weltende würden während der Generation der Jünger bzw. Zeitgenossen Jesu erfolgen, schreibt er²⁶ andererseits, „Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden sich erfüllen“, das Weltende also nicht unmittelbar auf die Zerstörung des Tempels bzw. Jerusalems folgen soll. Im Unterschied zu Matthäus und Markus trennt Lukas zwischen dem Untergang Jerusalems und dem Ende der Zeiten.

So weit, so gut – aber Buc (S. 291) erklärt nicht, wie mit dieser Weissagung über die Zerstörung Jerusalems in Einklang zu bringen ist, dass seiner Meinung nach die Teilnehmer des Ersten Kreuzzuges geglaubt haben sollen, sie verwirklichten die zweite und letzte „Rache des Erlösers“ am Ende der Zeiten „im vollen Umfang“, also durch „die vollständige apokalyptische Zerstörung der irdischen Stadt“. Schließlich haben die Kreuzfahrer Jerusalem zwar erobert, nicht jedoch zerstört. Die Zerstörung Jerusalems durch wen auch immer hätte als Zeichen für den Anbruch der Endzeit verstanden werden können, aber nicht dessen bloße Eroberung, und mag sie noch so blutig gewesen sein. Auch ist mit Bucs Ausführungen schwerlich zu vereinbaren, dass die letzte Rache des Erlösers erst nach der Wiederkehr Christi erfolgen konnte,

23) Matth. 24–25; Luc. 21; Marc. 13.

24) Matth. 24,2 und 24,34; Luc. 21,6 und 21,32; Marc. 13,2 und 13,30.

25) Luc. 21,32.

26) Luc. 21,24.